

FOLIUM DIOECESANUM

Bauzanense – Brixinense

INHALT

DIÖZESANBISCHOF

- Ansprache anlässlich der Eröffnung des Jahres des Glaubens
am 11. Oktober im Dom zu Brixen 359

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Generalvikar

- „Die kirchliche Begräbnisfeier“ – neues Manuale 364
Begleitung der Jungpriester 365
Donnerstagstagung für Priester, Ordensmänner
und Diakone am 22. November 2012 366

Kanzleramt

- Schematismus: Personal- und Ortsverzeichnis 2013
Bezugspreis 15,00 € 368
Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense 2012
Bezugspreis 45,00 € 369

Seelsorgeamt

- 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil – Arbeitshilfen 371
40 Jahre Pfarrgemeinderäte: Feier am 18. November 2012 372
Fortbildung zur geistlichen Begleitung 372
Aus- und Fortbildungskurse für Priester und Mitarbeiter/-innen
in der Seelsorge in Freising und im Haus Werdenfels
für das Jahr 2013 373
Hausgottesdienst im Advent:
Handreichung für die Feier daheim 373
Hilfe für die christliche Erziehung in der Familie 374
Katholisches Bildungswerk – Veranstaltungen 375

357

<i>Amt für Katechese und Religionsunterricht</i>	
Fortbildungsangebote für Religionslehrer/-innen	380
<i>Missio Bozen-Brixen</i>	
Missionssonntage 2012/2013	383
VERSCHIEDENES	
Im Herrn verschieden: Franz Graf	384
Im Herrn verschieden: Johann Niederegger	384
Warnung	385
INDICE	
VESCOVO DIOCESANO	
Omelia in occasione dell'apertura dell'Anno della fede l'11 ottobre nel Duomo di Bressanone	359
CURIA VESCOVILE	
<i>Vicario generale</i>	
Accompagnamento dei giovani sacerdoti	386
Convegno del giovedì per sacerdoti, religiosi e diaconi Il 22 novembre 2012	387
<i>Cancelleria</i>	
Catalogo delle persone e delle località 2013 Costo: 15,00 €	389
Folium Dioecesanum 2012 Costo abbonamento: 45,00 €	390
<i>Ufficio pastorale</i>	
Sussidio Avvento 2012	392
Arte floreale nella liturgia	392
Corsi di preparazione al Sacramento del Matrimonio 2012-2013	392
<i>Centro missionario diocesano</i>	
Domeniche missionarie 2012/2013	393
VARIE	
Avviso	394

DIÖZESANBISCHOF

Ansprache anlässlich der Eröffnung des Jahres des Glaubens am 11. Oktober 2012 im Dom zu Brixen

Omelia in occasione dell'apertura dell'Anno della fede l'11 ottobre 2012 nel Duomo di Bressanone

Liebe Mitbrüder im priesterlichen Dienst, liebe Diakone, liebe Ordensleute, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen unserer Ortskirche, liebe Religionslehrerinnen und Religionslehrer, liebe Schwestern und Brüder! Cari confratelli, sorelle e fratelli nella fede!

Die Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils, genau heute vor 50 Jahren, war von einer Stimmung des Aufbruchs geprägt. Seither ist ein halbes Jahrhundert vergangen. Vieles hat sich seither in der Kirche geändert, noch mehr in der Gesellschaft. Es kam zu vielen Neuaufbrüchen, es kam aber auch zu kulturellen, moralischen und religiösen Umbrüchen und Abbrüchen. Offen und ehrlich müssen wir eingestehen, dass die Stimmung in der Kirche in unseren Breiten, die wir zum Goldenen Jubiläum der Konzilseröffnung antreffen, auch von Zeichen der Resignation, der Mutlosigkeit und von vielen offenen und bedrängenden Fragen geprägt ist. Unsere westliche Welt ist im christlichen Glauben müde geworden. Der christliche Glaube ist nicht mehr ein einheitliches Bezugssystem für das Denken, die Werthaltungen und die Lebensgestaltung der Menschen. Es ist keine Selbstverständlichkeit mehr, ein Christ zu sein, oder genauer gesagt: ein gläubiger, aus dem Glauben und aus der Taufe lebender Christ. Der christliche Glaube stellt für viele Menschen durchaus noch einen kulturellen, ja religiösen Wert dar. Aber die wirkliche Glaubensüberzeugung der Kirche kennen und teilen immer weniger Menschen.

Wir müssen realistisch sein und akzeptieren, dass wir in einer säkularisierten Welt leben, in der christlicher Glaube wie das Leben aus den Sakramenten keine Selbstverständlichkeit mehr ist, auch nicht für Ge-

taufte. Wir brauchen einen realistischen Blick, wenn wir heute mit Überzeugung und großer Dankbarkeit auf den Konzilsbeginn vor 50 Jahren zurückschauen. Wir brauchen den realistischen Blick des Glaubens, damit wir uns nicht durch nostalgische Erinnerungen oder durch utopische Erwartungen gegenseitig frustrieren.

Und doch ist der katholische Glaube nicht am Ende, sondern er erneuert sich: das ist keine billige Durchhalteparole, sondern Vermächtnis des Konzils, mehr noch: Zusage des auferstandenen Herrn an seine Kirche: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20).

Il Concilio principalmente intendeva promuovere la fede nei tempi moderni. Proprio per questo Papa Benedetto ha indetto l' "Anno della fede" che inizia oggi, l'11 ottobre 2012, e si concluderà il 24 novembre 2013, solennità di Cristo Re. Questo anno non vuole renderci ancora più "fissati sui problemi"- che lo siamo già -, ma ci vuole donare nuova gioia nella fede e una nuova dinamica nell'annuncio della fede nel nostro mondo occidentale, diventato ormai stanco, aprendoci gli occhi della ragione e del cuore per scoprire la "profondità della ricchezza, della sapienza e della conoscenza di Dio" (Rm 11,33). Il rinnovamento della fede e di conseguenza della Chiesa non è un'utopia laddove la nostra fede non è ispirata dallo spirito del tempo ma è sostenuta e incoraggiata dallo Spirito Santo. La nostra prima preoccupazione, quindi, non deve essere il mantenimento di strutture ormai care ma il rinnovamento nella sostanza e questa è la fede personale di ogni battezzato. Abbiamo bisogno di comunità che credono!

Qualcuno ha chiesto a Madre Teresa che cosa bisognasse cambiare per prima cosa nella Chiesa. Ella guarda con simpatia il giornalista e dice: "Io e lei!" Quando abbiamo la sensazione che nella Chiesa non funzioni qualcosa, detto in altri termini: quando molti fedeli hanno la sensazione che nella Chiesa potrebbe andare meglio, allora facciamo qualcosa di sostanziale per la Chiesa, quando approfondiamo personalmente la fede, quando la viviamo in modo più intenso e autentico. Credo che approfondire la fede porterà a due risultati: in primo luogo saremo noi stessi a trarne giovamento e a diventare più contenti, più tranquilli e più liberi; in secondo luogo sarà tutta la Chiesa ad acquistare nuovo fascino.

Der Glaube, den wir Christen meinen, bezeichnet nicht eine „x-beliebige Gläubigkeit“ im Sinn von „Irgend etwas wird es schon geben“ und „An irgendetwas muss der Mensch ja glauben“. Glaube ist auch nicht ein Synonym für Selbstvertrauen. Christlicher Glaube ist immer gebunden an einen Inhalt, der aus dem Raum der Ewigkeit, also von Gott her in unsere Welt herüberweht. Christen glauben, weil Gott sich uns geoffenbart hat, und wir glauben an das, was Gott geoffenbart hat. Der christliche Glaube darf kein Aberglaube sein, keine Autosuggestion, keine bloße Vermutung und schon gar keine fromme Phantasie. Gott hat sich uns in Raum und Zeit geschenkt in Jesus Christus, der die „Fülle der ganzen Offenbarung“ ist, wie die Konzilskonstitution „Dei Verbum“ (Nr. 2) sagt. Daher bezieht sich unser Glauben auf eine Wahrheit, über die wir nicht selbst verfügen, weil sie uns von Gott geschenkt und anvertraut ist.

Ich halte es für grundlegend, dass wir wieder die Inhalte des Glaubens besser kennenlernen. Zur Stärkung unseres Glaubens brauchen wir eine Erneuerung und Vertiefung unseres Glaubenswissens. Es ist oft erschreckend, wie wenig Menschen heute über den Glauben wissen und wie sprachlos sie sind in Fragen des Glaubens. Ich bitte alle, vor allem uns, Priester, Diakone, Ordensleute, Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Frauen und Männer in den verschiedenen Bereichen der Seelsorge und des kirchlichen Lebens, denen der Dienst am Glauben und in der Weitergabe des Glaubens in besonderer Weise übertragen ist, dass wir uns mit den substantiellen Themen des Glaubens beschäftigen. Es ist der größte Wunsch, den ich mit diesem Glaubensjahr verbinde, dass wir uns auf vielfältige und kreative Weise mit den Inhalten des Glaubens beschäftigen: mit den zentralen Aussagen der Hl. Schrift, mit den großen Aussagen unseres Glaubensbekenntnisses, mit den Texten des II. Vatikanischen Konzils, mit dem Katechismus der Katholischen Kirche und in der Arbeit mit Jugendlichen mit dem „You-Cat“, der in jugendgerechter Sprache und auf eine sehr anregende und gewinnende Art und Weise den Glauben der Kirche zum Thema macht. Um als Christen zukunftsfähig zu sein, müssen wir schon deswegen unsere Glaubensinhalte kennen, weil wir in einer globalisierten und pluralistischen Welt leben. Ob wir wollen oder nicht, wir sind mittlerweile umgeben und konfrontiert mit einer Fülle von anderen Glaubensvorstellungen. Wir müssen heute als Christen wissen, woran wir glauben und warum wir glauben.

Wenn ich zur persönlichen und gemeinschaftlichen Vertiefung des Glaubenswissens aufrufe, wenn ich darum bitte, den Glauben ganz bewusst zum Thema zu machen, so ist dies meiner tiefen Überzeugung nach auch der beste Beitrag für die Erneuerung unserer Kirche. „Ecclesia semper reformanda“: die Kirche kann sich nur erneuern auf dem Fundament des Glaubens. Je mehr wir uns mit dem Glauben auseinandersetzen, je mehr wir ihn miteinander teilen, je mehr wir imstande sind über die eigenen Glaubenserfahrungen uns mit anderen auszutauschen, desto mehr werden wir die Freude verspüren, für die der Glaube uns gewinnen will. Diese Freude an den Zusagen und Inhalten unseres Glaubens wird uns dann auch motivieren, das Werk der Glaubensweitergabe in Angriff zu nehmen. Dann sind wir gerüstet für eine neue, kreative, überzeugte und frohe Verkündigung der lebendigen Botschaft des Evangeliums an die Menschen unserer Zeit - in der Sprache und mit den Mitteln unserer Zeit. Wir müssen in diesem „Jahr des Glaubens“ nichts Außergewöhnliches tun, aber das was wir bereits tun, was wir feiern und verkünden, sollten wir mit großer innerer Anteilnahme, mit Entschiedenheit und mit Freude tun!

Eine neue innere Begeisterung für die Schönheit des Glaubens ist Basis alles Wirkens nach außen. Viele Menschen sind heute religiös heimatlos und sehnen sich nach religiöser, transzendenter Sinnstiftung. Wir müssen als Kirche ernsthaft Gewissenserforschung halten, ob wir nicht zu viel über uns reden und ob nicht gerade auch eine kircheninterne Fixierung auf kirchliche Binnenthemen oft dazu führt, dass die Suchenden zu wenig im christlichen Glauben fündig werden. Wir brauchen Freude am Glauben, damit wir wieder ausstrahlen, damit wir Zeugnis geben können, damit wir einladend sind für die Suchenden, die Zweifelnden, die Müden, die Enttäuschten, die Abwartenden und die Weggegangenen. Nur wenn wir uns um die Glaubensfreude bemühen, werden wir auch dem II. Vatikanischen Konzil und damit dem Anliegen des seligen Johannes XXIII. gerecht, dessen Gedenktag ganz bewusst heute gefeiert wird und der bei der Eröffnung des Konzils vor jammernden Unglückspropheten gewarnt hat und die Kirche mit den Worten „Gaudet Mater Ecclesia“ zur Freude am Glauben und über den Glauben eingeladen hat. Eine glaubensfrohe Kirche ist eine anziehende, glaubensmissionarische Kirche! Der Herr selber sagt in seinem Evangelium: „Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist ... Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund“ (Lk 6,45).

Ich bin davon überzeugt, dass sich die Zukunft unserer Kirche daran entscheidet, ob wir wieder tiefer den Glanz und die Schönheit des christlichen Glaubens entdecken wollen. Gerade der Glaube ist ein Akt höchster Freiwilligkeit. Der hl. Augustinus sagt in seinem Kommentar zum Johannesevangelium: „Alles andere kann der Mensch tun, ohne es zu wollen; aber glauben kann er nur, wenn er will!“ (Tractatus in Joannem 26). Wenn wir uns mit Verstand, Herz und Willen auf den Glauben einlassen, dann ist ein erster Schritt in die richtige Richtung gesetzt. Die Apostelgeschichte erzählt, dass die ersten Christen „Anhänger eines neuen Weges“ (Apg 9,2) genannt wurden. Der Glaube ist ein Weg, auf dem sich jeder und jede einzelne machen muss; und je ehrlicher und überzeugter jemand diesen Weg geht, desto mehr wird er andere anstecken, auch mitzugehen und sich unserer Glaubensgemeinschaft anzuschließen.

Nella Chiesa ci sono stati grandi cambiamenti e impeti missionari quando uomini e donne concreti hanno abbracciato pienamente la fede: San Paolo, Sant'Agostino, San Francesco, Santa Caterina da Siena, Santa Teresa d'Avila, Sant'Ignazio di Loyola e molti altri personaggi che sono diventati i maggiori interpreti del Vangelo e dell'annuncio della fede. In questo "Anno della fede" nello spirito del Concilio preghiamo e ci apriamo per entrare in un'amicizia più profonda con Gesù attraverso l'approfondimento della nostra fede. Se saremo una fiaccola ardente nella fede, allora risplenderà di più la nostra Chiesa e potremo accendere anche in altri il fuoco della fede.

Per esplicita volontà di Papa Giovanni XXIII il Concilio Vaticano II incominciò l'11 ottobre 1962, allora la festa della Maternità divina di Maria; e per esplicita volontà di Papa Paolo VI il Concilio ha chiuso le sue porte l'8 dicembre 1965, solennità dell'Immacolata Concezione di Maria Santissima. Affidiamo oggi, all'inizio di questo "Anno della fede", la comunità universale della Chiesa e la nostra Chiesa locale alla donna che ha partorito Cristo, "colui che dà origine alla fede e la porta a compimento" (Eb 12,2). Maria è la prima della Nuova Alleanza, "perché ha creduto" (Lc 1,45).

Con lei oggi preghiamo fiduciosi l'unico Signore della sua Chiesa: "Accresci in noi la fede!" (Lc 17,5).

Generalvikar

„Die kirchliche Begräbnisfeier“ – neues Manuale

Im Jahr 2009 ist die zweite authentische Ausgabe des liturgischen Buches „Die kirchliche Begräbnisfeier“ erschienen (vgl. FDBB 2009, 488). Da diese Ausgabe nicht in allen Situationen die notwendigen Hilfen gab, haben die Bischöfe des deutschen Sprachraums die Herausgabe eines **Manuale** für die kirchliche Begräbnisfeier beschlossen, in dem die berechtigten Wünsche aufgegriffen wurden und das ergänzend neben der Ausgabe von 2009 verwendet werden kann. Nicht zuletzt der Wunsch nach einer handlicheren Ausgabe hat zu einem neuen Aufbau des Buches geführt. Bischof Ivo Muser hat am 20. April 2012 das Manuale auf der Grundlage der zweiten authentischen Ausgabe der editio typica 1969 für die Diözese Bozen-Brixen approbiert.

Auf Grund der pastoralliturgischen Schwierigkeiten bei der Veröffentlichung der zweiten authentischen Ausgabe von 2009 wurde die Verwendung der älteren Ausgabe von 1973 für eine längere Übergangszeit gestattet (vgl. FDBB 2010, 274), die jetzt beendet ist. Die Begräbnisliturgie wird in Zukunft mit dem neuen **Manuale „Die kirchliche Begräbnisfeier“** (2012), dem liturgischen Buch von 2009 entsprechend, gefeiert.

Das Manuale ist über den Buchhandel erhältlich. Beim Kauf ist darauf zu achten, dass keine Verwechslung mit dem Rituale „Die Kirchliche Begräbnisfeier“ von 2009 oder mit dem „Manuale für die Begräbnisfeier“ der Erzdiözese Wien von 2008 geschieht.

Die genauen Angaben zum Kauf des Buches lauten:

Die kirchliche Begräbnisfeier. Manuale, herausgegeben im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz und der Schweizer Bischofskonferenz sowie des Bischofs von Bozen-Brixen und des Bischofs von Lüttich. Trier 2012.

(ISBN 978-3-937796-12-3)

Das Manuale kann auch direkt über das Deutsche Liturgische Institut in Trier bestellt werden:

Deutsches Liturgisches Institut, Postfach 2628, D-54216 Trier

Tel. 0049 6519480850, Fax 0049 6519480833

E-Mail: dli@liturgie.de

Bestell-Nr.: 5295

Es wird darauf hingewiesen, dass auch ein neues liturgisches Buch für die kirchliche Begräbnisfeier in italienischer Sprache („Rito delle Esequie“) vorliegt, dessen Gebrauch mit 2. November 2012 von der Italienischen Bischofskonferenz vorgeschrieben wurde (vgl. FDBB 2012, 201).

Begleitung der Jungpriester

Der Priesterrat hat mit einer Arbeitsgruppe „Richtlinien für die Begleitung der jungen Priester“ verfasst, die von Bischof Karl Golser am 1. März 2010 in Kraft gesetzt worden sind (vgl. Folium Dioecesanum 2010, S. 116-117). Gemäß diesen Richtlinien ist der Regens des Priesterseminars für ihre Durchführung verantwortlich.

Vorgesehen sind im Jahres-ablauf u.a. zweimonatliche Treffen sowie die Jungpriesterwoche Ende Juni. In den ersten vier Priesterjahren ist die Teilnahme an den Treffen und an der Jungpriesterwoche verpflichtend.

Ab Herbst 2012 werden Dr. Ulrich Fistill, P. Gerwin Komma SJ und Dr. Gottfried Ugolini die Jungpriester bei diesen Treffen begleiten.

Das 1. Treffen findet von Mittwoch, 14. November abends bis Donnerstag, 15. November mittags statt.

Donnerstagstagung für Priester, Ordensmänner und Diakone

**am 22. November 2012 von 9.00 bis 16.00 Uhr
in der Cusanus-Akademie in Brixen**

Thema: Priestersein heute ... für die Seelsorge von morgen

Patentrezepte gibt es nicht - in diesen Zeiten, die einschneidende Veränderungen mit sich bringen für Priester, Pfarrgemeinden, für die Seelsorge insgesamt. Umso wichtiger ist es, mit dem Herrn Bischof und miteinander ins Gespräch zu kommen über unseren pastoralen Alltag, über das, was glückt, mutig stimmt und Freude bereitet, aber auch über das, was Ratlosigkeit auslöst, nicht gelingt, Enttäuschung und Ärger bedeutet.

Die kommende Donnerstagstagung wird denn auch vor allem ein Tag der Begegnung sein für Priester, Ordensmänner, Diakone. Sie bietet Gelegenheit zum Austausch untereinander, vor allem auch mit Bischof Ivo. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht die persönliche Erfahrung als Priester, Ordensmann, als Diakon. Es geht um Einschätzungen zur aktuellen Lage von Glaube und Kirche in unserem Land, um Vorstellungen zu möglichen und sinnvollen Ausrichtungen pastoraler Praxis.

Programm:

9.00 Uhr:	Begrüßung und Gebet
9.15 Uhr bis 12.30 Uhr:	Priestersein heute ... <ul style="list-style-type: none">- Impuls von P. Gerwin Komma SJ- Kleingruppengespräche- Kaffeepause- Plenumsgespräch
12.15 Uhr:	Mittagshore
12.30 Uhr:	Mittagessen

14.00 Uhr bis 15.45 Uhr: ... für die Seelsorge von morgen
- Impuls von Prof. Dr. Luis Gurndin
- Kleingruppengespräche
- Plenumsgespräch

15.45 Uhr bis 16.00 Uhr: Gebet und Abschluss

Die Teilnehmer sind gebeten, das Stundenbuch mitzubringen.

Der Priestertag ersetzt den Einkehrtag für Priester in diesem Herbst

Schematismus Personal- und Ortsverzeichnis 2013

Preis unverändert: 15,00 €

Der „Schematismus“ ist eine unersetzliche Informationsquelle für Personal- und Ortsfragen. Um die Kosten für die Herstellung und Versand abdecken zu können, sind alle gebeten den Betrag zeitgerecht zu begleichen.

Das Kanzleramt legt dem Schematismus den Posterlagschein bei und ersucht um seine Verwendung. Bei Bezahlung auf anderem Wege (Bankverbindungen siehe unten*) bitte den Überweisungsgrund „Schematismus 2013“ und die auf dem Erlagschein ersichtliche Adresse und Abo-Nummer angeben.

Der Schematismus unterliegt den kirchlichen und staatlichen Datenschutzbestimmungen, weswegen es verboten ist, ihn an Privatpersonen oder Wirtschaftsunternehmen weiterzugeben.

*) Bankverbindungen
des Bischöflichen Ordinariates Bozen-Brixen

Bank	IBAN						
Raiffeisen Landesbank	IT	56	T	03493	11600	000300202908	
Südtiroler Sparkasse	IT	77	I	06045	11601	000000433300	
Südtiroler Volksbank	IT	48	M	05856	11601	050570048230	
Poste italiane	IT	34	B	07601	11600	000000206391	

Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense 2012

Bezugspreis: 45,00 €

Das FDBB ist das Amtsblatt und Promulgationsorgan der Diözese Bozen-Brixen. Die Weisungen und Normen erhalten durch die Veröffentlichung Rechtswirksamkeit. Alle wichtigen diözesanen Mitteilungen und Informationen für die Seelsorge und die Verwaltung kirchlicher Einrichtungen finden sich darin.

Die Bezugs- und Aufbewahrungspflicht des FDBB ist genau umschrieben und eindeutig geregelt durch den „Richtlinienbezug“, wie er im FDBB 2007, S. 9 f. veröffentlicht ist:

1. Bezug des FDBB:

- a) Alle Diözesanpriester und Diakone sind grundsätzlich verpflichtet, das Folium Dioecesanum persönlich zu beziehen; ausgenommen sind jene, die es bereits amtlich zur Verfügung haben.
- b) Ebenso sind alle dem Bischof unterstellten kirchlichen Einrichtungen (Pfarreien, Ordinariatsämter, Seminarien, diözesane Bildungshäuser usw.) verpflichtet, das Diözesanblatt zu beziehen.
- c) Den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates und den stellvertretenden Vorsitzenden des Vermögensverwaltungsrates der Pfarrei ist der Zugang zum Folium Dioecesanum zu empfehlen und zu ermöglichen.

2. Aufbewahrung des FDBB:

- a) Für die Dekanatssitze und die größeren Pfarreien sowie für das Bischöfliche Ordinariat und die Seminarbibliotheken besteht die Pflicht, das Folium Dioecesanum zeitlich unbegrenzt aufzubewahren. Dies geschieht in gebundener Form, um Verluste einzelner Hefte zu vermeiden und auch für später einen griffbereiten Zugang zum Diözesanblatt zu ermöglichen.
- b) Für die anderen kirchlichen Institutionen beträgt die Aufbewahrungspflicht 10 Jahre.

Mit dem Preis von 45,00 € für 11 Monatshefte sind die Papier-, Druck- und Versandkosten für das In- und Ausland weiterhin nur zum Teil abgedeckt, so dass alle gebeten werden, das Abo solidarisch zu begleichen.

Zahlungsmodalitäten: Der Dezember-Ausgabe des FDBB liegt der Posterlagschein bei. Bei Bezahlung über die Bankverbindungen des Bischöflichen Ordinariates Bozen-Brixen sind der Überweisungsgrund (Folium + Jahrgang) und die auf dem Erlagschein ersichtliche Adresse und Abo-Nummer anzugeben.

Bank	IBAN
Raiffeisen Landesbank	IT 56 T 03493 11600 000300202908
Südtiroler Sparkasse	IT 77 I 06045 11601 000000433300
Südtiroler Volksbank	IT 48 M 05856 11601 050570048230
Poste italiane	IT 34 B 07601 11600 000000206391

Seelsorgeamt

50 Jahre II. Vatikanisches Konzil – Arbeitshilfen

Papst Benedikt XVI. hat anlässlich des 50. Jubiläums der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils ein Jahr des Glaubens ausgerufen, das am 11. Oktober 2012 begonnen hat. Dieses Jahr kann eine gute Gelegenheit sein, um sich mit dem Konzil, seinen Dokumenten und Schlusstexten auseinanderzusetzen und daraus Impulse für die gegenwärtige pastorale Arbeit und das Christsein allgemein zu schöpfen. Am Seelsorgeamt sind dazu folgende Arbeitshilfen erhältlich:

Freudig und furchtlos. Das II. Vatikanische Konzil wieder lesen, Beilage zum Katholischen Sonntagsblatt (vom 14. Oktober 2012). Das Heft hat 60 Seiten und möchte eine Brücke bauen zwischen den Konzilsbeschlüssen und unserer Zeit.

Zweites Vatikanisches Konzil. Mit der Tradition in die Zukunft, Werkbrief für die Landjugend, herausgegeben von der Katholischen Landjugend Bayern. Auf 196 Seiten werden zunächst ein Rückblick auf den Verlauf des Konzils gemacht und dann die Konzilstexte vorgestellt. Das Besondere ist, dass das Buch Methoden nennt, wie in einer Gruppe oder bei einer gemeinsamen Aktion Passagen aus den Konzilstexten vertieft und ihre Bedeutung für heute erarbeitet werden können.

Ein guter Anfang. Impulse aus dem II. Vatikanischen Konzil für Sitzungen und Treffen, herausgegeben von der Katholischen Aktion Österreichs. Die Broschüre greift auf 42 Seiten wichtige Themen des Konzils auf und gibt Impulse für die Besinnung am Sitzungsbeginn, die jeweils einen Konzilstext mit Deutung und Gebet enthalten.

40 Jahre Pfarrgemeinderäte Feier am 18. November 2012

In diesem Jahr darf unsere Diözese ein freudiges Ereignis feiern. Im Jahr 1972 wurden erstmals Pfarrgemeinderäte gewählt. Diese sind zu einer wichtigen Einrichtung in unseren Pfarreien geworden. Sie sind zu einer besonderen Möglichkeit geworden, wie Laien ihr Apostolat, ihre Sendung in der Kirche leben. Um dieses Jubiläum zu feiern, den Rätinnen und Räten zu danken und die Bedeutung der Pfarrgemeinderäte hervorzuheben, werden die Pfarrgemeinderäte und Pfarrer nach Brixen eingeladen. Am 18.11.2012 wird am Vormittag Dr. Anna Hennersperger (Leiterin des Instituts für Theologische und Pastorale Fortbildung, Freising) zu den Anwesenden sprechen. Das Thema des Vortrages lautet: Der Reichtum der Kirche sind die Menschen – Vom Segen eines „guten Rates“ für das Leben der Pfarrgemeinden. Um 15.00 Uhr wird Diözesanbischof Ivo Muser mit den Pfarrgemeinderäten und Pfarrern aller drei Sprachgruppen der Diözese im Dom einen Festgottesdienst feiern. Aus organisatorischen Gründen ersucht das Seelsorgeamt um eine Anmeldung über die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte bzw. Pfarreienräte.

Fortbildung zur geistlichen Begleitung

Alle Begleiter/-innen von Exerzitien und Exerzitien im Alltag sowie die geistlichen Begleiter/-innen sind zur Fortbildung „Du bedarfst der Achtsamkeit“ eingeladen, die am 16. November 2012 um 15.00 Uhr im Bildungshaus Lichtenburg (Nals) beginnt und am 17. November 2012 um 16.00 Uhr endet. Referentin ist Regina Maria Strugholz aus Innsbruck. Für nähere Informationen bzw. die Anmeldung wende man sich an Dekan Walter Visintainer in Branzoll (Tel. 0471/967010, E-mail: walter.visintainer@tin.it).

Aus- und Fortbildungskurse für Priester und Mitarbeiter/-innen in der Seelsorge in Freising und im Haus Werdenfels für das Jahr 2013

Das Institut für theologische und pastorale Fortbildung in Freising sowie das Bildungs- und Exerzitienhaus Werdenfels (bei Regensburg) haben für das Jahr 2013 ein buntes Aus- und Fortbildungsprogramm für Priester und Laien, die in der Seelsorge Verantwortung tragen und mitarbeiten, erstellt. Genauere Informationen finden sich auf den Homepages unter den Internetadressen „www.TheologischeFortbildung.de“ bzw. „www.haus-werdenfels.de“. Zudem liegen am Seelsorgeamt die Programmhefte beider Häuser für das Jahr 2013 zur Ansicht auf.

Hausgottesdienst im Advent Handreichung für die Feier daheim

Der Referent für Verkündigung und Liturgie am Seelsorgeamt hat für den Hausgottesdienst am ersten Adventsonntag eine Gebets- und Gestaltungsvorlage erstellt. Sie ist am Seelsorgeamt erhältlich.

Hilfe für die christliche Erziehung in der Familie

Es ist schön, in einer Familie zu leben. Die Pflege christlicher Bräuche und Feste in der Familie geben Halt und Geborgenheit, sie vermitteln Heimat und Zugehörigkeit. Wenn Eltern mit ihren Kindern ganz bewusst Rituale gestalten und den „Tag feiern“, dann tragen sie dazu bei, bei den Kindern Vertrauen und Lebensfreude wachsen zu lassen. Der Glaube an einen liebenden Gott fällt umso leichter, je mehr von dieser gottgeschenkten Liebe in der alltäglichen Gemeinschaft spürbar wird.

Die Heftserie „Familien feiern Feste“ und die Faltblätter „Rituale in der Familie“ wenden sich an junge Familien. Sie bieten ganz konkrete, brauchbare Anregungen, wie Eltern – oder auch Großeltern – mit ihren Kindern religiöse Momente im Familienalltag und Feste im Kirchenjahr gestalten können.

Die Hefte und die Faltblätter sind im Sekretariat des Seelsorgeamtes, Domplatz 2, Bozen erhältlich.

Die Box „Familien feiern Feste“ mit 20 Heften kostet 6 €

Die Faltblätter „Rituale in der Familie“ mit 6 verschiedenen Themen kosten je 100 Stück 3 €.

Katholisches Bildungswerk - Veranstaltungen

Rette sich, wer kann!

Weltuntergangs-Phantasien aus biblischer, psychologischer
und medienkritischer Sicht

Die zweiteilige Vortragsreihe, welche in Meran, Bruneck und Bozen angeboten wird, nimmt das angebliche Ende des Maya-Kalenders am 21. Dezember 2012 zum Anlass, um ein Phänomen zu beleuchten, das in unregelmäßigen Abständen unsere Gesellschaft beschäftigt: der bevorstehende Weltuntergang.

Je mehr man sich dem vermuteten Ende der Welt nähert, desto stärker drängen derartige Phantasien in die Medien und von dort in die Alltagskommunikation.

An einem Abend sollen diese Weltuntergangs-Phantasien aus exegetischer Sicht betrachtet werden: Wo liegen die Wurzeln und wo gibt es Parallelen zu biblischen Quellen? Worin unterscheiden sich die modernen Unheilsprophetien von apokalyptischen Visionen? Und schließlich: Welche Zukunft wird uns von der Bibel her in Aussicht gestellt?

An einem zweiten Abend rücken psychologische und medienkritische Aspekte in den Mittelpunkt: Welche psychischen Muster begünstigen die Empfänglichkeit für derartige Szenarien? Welche Absicht hegen und welchen Gewinn erzielen die Massenmedien durch die Thematisierung solcher Visionen?

Zeit:

Alle Vorträge beginnen um 20 Uhr.

Weltuntergangs-Phantasien aus psychologischer und medienkritischer Sicht

Datum: Donnerstag, 15. November 2012

Referent: Dr. Balthasar Schrott, diöz. Referent für Weltanschauungen

Ort: Meran, Nikolaussaal

Weltuntergangs-Phantasien aus biblischer Sicht

Datum: Montag, 19. November 2012

Referent: Prof. Dr. Ulrich Fistill, u.a. Prof. für Altes Testament

Ort: Meran, Nikolaussaal

Weltuntergangs-Phantasien aus biblischer Sicht

Datum: Mittwoch, 21. November 2012

Referent: Prof. Dr. Ulrich Fistill, u.a. Prof. für Altes Testament

Ort: Bruneck, Pfarrsaal 2

Weltuntergangs-Phantasien aus psychologischer und medienkritischer Sicht

Datum: Dienstag, 27. November 2012

Referent: Prof. Dr. Paolo Renner, u.a. Prof. für Fundamentaltheologie

Ort: Bruneck, Pfarrsaal 2

Weltuntergangs-Phantasien aus biblischer Sicht

Datum: Donnerstag, 22. November 2012

Referent: Prof. Dr. Ulrich Fistill, u.a. Prof. für Altes Testament

Ort: Bozen, Pastoralzentrum, großer Saal

Weltuntergangs-Phantasien aus psychologischer und medienkritischer Sicht

Datum: Dienstag, 11. Dezember 2012

Referent: Prof. Dr. Paolo Renner, u.a. Prof. für Fundamentaltheologie

Ort: Bozen, Pastoralzentrum, großer Saal

Kursbeitrag:

Freiwillige Spende

„Wie unsere Zeit es verlangt“

Die bedeutendsten Botschaften des II. Vatikanums

Anlässlich des 50. Jahrtages der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils bietet das Katholische Bildungswerk in den nächsten Monaten einen Einblick in die wichtigsten Texte dieses bedeutenden Konzils. An fünf verschiedenen Orten werden die Impulse der unterschiedlichen Konstitutionen, bzw. Dekrete und Erklärungen verständlich dargelegt.

Den Abschluss bildet eine Tagung, auf deren Programm der Überblick über alle behandelten Texte sowie eine Diskussion über die Bedeutung und Rolle des Konzils steht.

Zeit:

Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr.

Sacrosanctum Concilium (SC) – die Konstitution über die heilige Liturgie

Datum: Donnerstag, 29. November 2012

Referent: Dr. Stefan Huber, diözesaner Referent für Liturgie, Tramin

Ort: Brixen, Jugendhort

Gaudium et spes (GS) – die Konstitution über die Kirche in der Welt von heute

Datum: Montag, 03. Dezember 2012

Referent: Lic. Reinhard Demetz, Sekretär des Instituts „De Pace Fidei“, Gries/Bozen

Ort: Kaltern, Vereinshaus

Lumen gentium (LG) – die dogmatische Konstitution über die Kirche

Datum: Donnerstag, 17. Jänner 2013
Referent: Lic. Reinhard Demetz, Sekretär d. Instituts „De Pace Fidei“, Gries/Bozen
Ort: Meran, Ort wird noch bekannt gegeben

Dei Verbum (DV) – die Konstitution über die göttliche Offenbarung

Datum: Dienstag, 26. Februar 2013
Referent: Prof. Dr. Ulrich Fistill, u.a. Prof. für Altes Testament, Brixen
Ort: Schlanders, Ort wird noch bekannt gegeben

Unitatis redintegratio (UR) und Nostra aetate (NA) – das Dekret über die Ökumene und die Erklärung über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen

Datum: Donnerstag, 14. März 2013
Referent: Prof. Dr. Paolo Renner, u.a. Prof. für Religionswissenschaft, Brixen
Ort: Bruneck, Ort wird noch bekannt gegeben

„Wie unsere Zeit es verlangt“ - Die bedeutendsten Botschaften des II. Vatikanums Tagung

Datum: Samstag, 04. Mai 2013, 9 – 17 Uhr
Referenten: Dr. Stefan Huber, Lic. Reinhard Demetz, Prof. Dr. Ulrich Fistill, Prof. Dr. Paolo Renner
Ort: Bozen, Pastoralzentrum, großer Saal
Moderation: Dipl. Theol. Hannes Rechenmacher

Kursbeitrag:

Vorträge: freiwillige Spende

Tagung (mit Anmeldung): 35,00 €

Nähere Auskünfte:

Katholisches Bildungswerk, Domplatz 2 – 39100 Bozen,

Tel. 0471 – 306209 Fax 0471 - 306273

E-Mail: kath.bildungswerk@bz-bx.net

Amt für Katechese und Religionsunterricht

Fortbildungsangebote für Religionslehrer/-innen

Tod und Trauer in der Schule

Seminar für 25 Lehrpersonen der Grundschule

Schwerpunkte:

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Auseinandersetzung mit Tod und Trauer im schulischen Kontext.

Wie bewältige ich Situationen in denen Tod und Trauer zum Thema werden? Besprechung von konkreten Situationen aus dem schulischen Alltag; Umgang mit anfallenden Fragen und Schwierigkeiten; Vorstellung von Hilfsmitteln wie Bücher, Rituale, Filme und anderem; Anleitung zur Nutzung dieser Mittel.

Referent:

Martin Gamper (Bozen)

Zeit:

Mittwoch, 14. November (ab 15 Uhr) - Do 15. November 2012

Ort:

Nals, Bildungshaus Lichtenburg

Kursleitung:

Christian Alber

Veranstalter:

Deutsches Bildungsressort, Bereich Innovation und Beratung

Glaubensimpulse der Kanonordnung der biblischen Schriften

Ganztagsveranstaltung für Religionslehrpersonen aller Schulstufen sowie der Berufsbildung (Großtagung)

Schwerpunkte:

Der Kanon der Bibel mag als eine willkürliche Anordnung der Schriften erscheinen. Die Beobachtung, dass die Evangelienüberlieferung im Glaubensbekenntnis kaum Niederschlag gefunden hat, aber im Kanon vor die paulinische Verkündigung von Tod und Auferstehung Jesu gestellt wurde, wirft die Fragen auf: Gibt uns die Kanonordnung Anweisungen, wie wir der überlieferten Verkündigung Jesu und seinem Handeln neue Wichtigkeit einräumen sollten? Können Impulse für den Religionsunterricht abgeleitet werden?

Referentin:

Maria Theresia Ploner (Brixen), Arnold Stiglmaier (Brixen)

Zeit:

Freitag, 30. November 2012

Ort:

Bozen, Pastoralzentrum

Kursleitung:

Christian Alber

Veranstalter:

Deutsches Bildungsressort, Bereich Innovation und Beratung;
Amt für Katechese und Religionsunterricht;
Philosophische-Theologische Hochschule;
Berufsgemeinschaft der Religionslehrer/-innen

„Schöpfung – Evolution“

Ganztagesveranstaltung

Schwerpunkte:

Das Konzept des „Kreationismus“ mit stark fundamentalistischer Ausrichtung stellt immer mehr eine Herausforderung sowohl für den biblischen Schöpfungsglauben als auch für die naturwissenschaftlichen Modelle des Verstehens von Welt und Leben dar. Da ist es gerade für die Religionslehrpersonen eine Notwendigkeit, sowohl die Bedeutung von „Schöpfung“ als auch die Deutungskompetenz der naturwissenschaftlichen Modelle zu begreifen. Dem möchte die Ganztagung Rechnung t ragen.

Referent:

Arnold Stiglmaier

Zeit:

Samstag, 15. Dezember 2012

Ort:

Goldrain, Bildungshaus Schloss Goldrain

Kursleitung:

Arnold Stiglmaier

Veranstalter:

Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen

Missio Bozen-Brixen

Missionssonntage 2012/2013

Comboni-Missionare	Franziskaner-Missionare	Kapuziner-Missionare	St.-Josefs-Missionare	Steyler-Missionare
Gadertal Innichen Mals Leifers	Bozen II Gröden Brixen- Rodeneck	Bozen- Sarnthein Bruneck	Schlanders Sterzing Taufers	Bozen- Sarnthein Klausen- Kastelruth Naturns

Nicht besucht werden die Dekanate:
Kaltern-Tramin, Lana-Tisens, Meran-Passeier, Meran II, Terlan-Mölten,
Neumarkt-Deutschnofen.

VERSCHIEDENES

Im Herrn verschieden: Franz Graf

Am 18. September ist der Priester Franz Graf im Alter von 95 Jahren verstorben.

Franz Graf wurde am 28. Juni 1917 in Moos in Passeier geboren und am 9. März 1940 in Trient zum Priester geweiht. Zwischen 1940 und 1945 wirkte er als Kooperator in Martell und Nals. Von 1945 bis 1951 war Graf Provisor und von 1951 bis 1960 Pfarrer in Gummer. Von 1960 bis 1990 wirkte Franz Graf als Dekan und Pfarrer segensreich in Mölten und von 1966 bis 1977 zudem als Konsulent der Mesnergemeinschaft. Von 1990 bis 1994 war er Pfarrer in Unsere Liebe Frau im Walde. Im Jahr 1994 wurde Graf von seinem Auftrag als Pfarrer entbunden, war aber weiterhin als Kaplan im Altenheim Sonnenberg tätig.

Der Beerdigung fand am 22. September in der Pfarrkirche von Moos in Passeier im Beisein von Diözesanbischof Ivo Muser statt.

Im Herrn verschieden: Johann Niederegger

Am 28. September ist der Priester Johann Niederegger im Alter von 67 Jahren verstorben.

Johann Niederegger wurde am 29. Oktober 1944 in St. Johann/Ahrn geboren und am 29. Juni 1970 in Brixen zum Priester geweiht. Zwischen 1970 und 1974 wirkte er als Kooperator in St. Nikolaus/Eggen und Toblach. Von 1974 bis 1978 war er Präfekt am Vinzentinum. In der Folge war Niederegger bis 1983 Kooperator in Mals und zugleich Kurat in Planeil und Plawenn. Im Jahre 1983 wurde er Pfarrer in Mühlwald und 1990 zudem Pfarrer in Lappach, wo er bis 1998 wirkte. Von 1998 bis 2006 war Johann Niederegger Pfarrer in Welsberg und zudem bis 2005 in Pichl in Gsies. Im Jahr 2006 wurde Niederegger aus gesundheitlichen Gründen von seinem Auftrag als Pfarrer entbunden. Seither wurde er im Altersheim von Taufers im Pustertal fürsorglich betreut und begleitet.

Die Beerdigung fand am 2. Oktober in der Pfarrkirche von Steinhaus im Beisein von Diözesanbischof Ivo Muser statt.

Warnung

Die Diözesanleitung wurde informiert, dass ein bisher unbekannter Mann immer wieder bei Priestern versucht, für ganz dringende Notfälle höhere Geldsummen zu erhalten, mit der Versicherung, dass ein Priester namens Don Ardizzi die Geldsumme zurückzahlen wird. Diesen Priester gibt es tatsächlich, er ist Mitglied der Società di San Paolo und wohnt in Rom. Er hat aber mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun. Gegen den Betrüger wurde Anzeige erstattet, er setzt aber immer wieder an anderen Orten seine Betrügerei fort.

Da ähnliche betrügerische Betteleien in der Vergangenheit auch in unserer Diözese vorgekommen sind, ersuchen wir die Priester allgemein bei Bittstellern äußerst vorsichtig zu sein und niemals größere Beträge zu geben. Für dringende Notfälle gibt es die öffentliche Hand, die Caritas und verschiedene andere gemeinnützige Einrichtungen.

Bischöfliches Ordinariat Bozen-Brixen, 1. November 2012

LEO HAAS
Kanzler

JOSEF MATZNELLER
Generalvikar

Vicario generale

Accompagnamento dei giovani sacerdoti

Il consiglio presbiterale, con un gruppo di lavoro, ha redatto delle direttive per l'accompagnamento dei giovani sacerdoti, che su decisione del Vescovo Karl Golser sono entrate in vigore il 1° marzo 2010 (Folium Dioecesanum 2010, pagg. 133-134). Secondo queste direttive il rettore del Seminario maggiore è responsabile per la loro attuazione.

Sono previsti tra l'altro incontri bimestrali così come la settimana per il giovane clero a fine giugno. Nei primi quattro anni di sacerdozio la partecipazione agli incontri e alla settimana per il giovane clero è obbligatoria.

A partire dall'autunno 2012 il Dr. Ulrich Fistill, P. Gerwin Komma SJ e il Dr. Gottfried Ugolini accompagneranno i giovani sacerdoti in questi incontri.

Il 1° incontro avrà luogo dalla sera di mercoledì 14 novembre al mezzogiorno di giovedì 15 novembre.

Convegno del giovedì per sacerdoti, religiosi e diaconi

**il 22 novembre 2012 dalle ore 9.00 alle 16.00
nell'Accademia Cusano a Bressanone**

Essere sacerdoti oggi...per la pastorale del domani

Non ci sono soluzioni miracolistiche – in tempi come i nostri, in cui si verificano cambiamenti decisivi per i sacerdoti, comunità parrocchiali e per la pastorale in generale. Di vitale importanza si rivela quindi l'avvio di un dialogo sulla nostra quotidiana esperienza pastorale, su ciò che va a buon fine, incoraggia e gratifica, ma anche su quello che provoca smarrimento, delusione e irritazione.

Il prossimo convegno del giovedì sarà anche e soprattutto una giornata di incontro per sacerdoti, religiosi e diaconi. Avremo l'occasione di scambiare esperienze tra di noi e con il Vescovo Ivo. In primo piano è l'esperienza di sacerdote, religioso, diacono. Si tratta di valutare lo stato attuale della fede e della chiesa nella nostra terra e di immaginare insieme orientamenti pastorali significativi per la prassi.

Programma:

9.00	Saluto e preghiera
9.15 - 12.30	Essere sacerdoti oggi... <ul style="list-style-type: none">- Spunto di riflessione di P. Gerwin Komma SJ- Piccoli gruppi di dialogo- Pausa caffè- Discussione in plenum
12.15	Ora Media
12.30	Pranzo

- 14.00 - 15.45 Uhr ...per la pastorale del domani
- Spunto di riflessione del Prof. Dr. Luis Gurndin
 - Piccoli gruppi di dialogo
 - Discussione in plenum
- 15.45 - 16.00 Preghiera e conclusione

I partecipanti sono pregati di portare il libro delle Ore.

Questo convegno sostituisce il ritiro spirituale per sacerdoti e religiosi di quest'autunno.

**Catalogo
delle persone e delle località 2013
Prezzo invariato: 15,00 €**

Il "Catalogo" è un'insostituibile fonte di informazione per quanto riguarda le persone e le località della diocesi, ma su esso incidono fortemente i costi di stampa e spedizione; solo la fedeltà nell'acquisto e la regolarità del pagamento da parte degli utenti ci aiutano a tenere i costi al minimo.

La cancelleria allega al Catalogo il bollettino postale e chiede di farne uso. Per il pagamento in un altro modo (vedi sotto per coordinate bancarie*), si prega di indicare la causale del bonifico (Catalogo 2013) nonché l'indirizzo e il numero dell'abbonato che appare sul bollettino postale.

Si ricorda esplicitamente che il Catalogo sottostà alle norme ecclesiarie e statali sulla privacy ed è quindi vietato passarlo a persone private o enti pubblici.

*) Conto correnti
della Curia Vescovile Bolzano-Bressanone

Banca	IBAN					
Cassa Centrale Raiffeisen	IT	56	T	03493	11600	000300202908
Cassa di Risparmio dell'Alto Adige	IT	77	I	06045	11601	000000433300
Banca Popolare dell'Alto Adige	IT	48	M	05856	11601	050570048230
Poste italiane	IT	34	B	07601	11600	000000206391

“Folium Dioecesanum” 2012

Costo abbonamento: 45,00 €

Il “Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense” è la rivista ufficiale e l’organo di promulgazione della diocesi di Bolzano-Bressanone. Le direttive e le norme entrano in vigore con la pubblicazione sul FDBB. Esso riporta tutte le comunicazioni importanti e le informazioni per la pastorale e l’amministrazione delle istituzioni ecclesiastiche.

L’obbligo di abbonamento e conservazione del FDBB è descritto e regolato nelle direttive pubblicate nel FDBB 2007/pag. 40/41:

1. Abbonamento al FDBB:

- a) Tutti i sacerdoti e i diaconi hanno l’obbligo di abbonarsi personalmente al Folium Dioecesanum, eccetto quelli che lo ricevono d’ufficio.
- b) Parimenti hanno l’obbligo di abbonarsi al Folium tutte le istituzioni ecclesiastiche soggette al Vescovo (parrocchie, uffici di curia, seminari, case diocesane di formazione, ecc.)
- c) Ai presidenti dei Consigli pastorali parrocchiali e ai vicepresidenti dei Consigli per gli affari economici l’accesso al Folium Dioecesanum va raccomandato e reso possibile.

2. Conservazione del FDBB:

- a) Per le sedi di decanato e le grandi parrocchie come pure per la curia vescovile e le biblioteche dei seminari vige l’obbligo di conservare il Folium Dioecesanum senza limite di tempo. La conservazione deve avvenire con rilegatura delle annate per evitare la perdita di singoli numeri e facilitare un’immediata consultazione.
- b) Per le altre istituzioni ecclesiastiche vale l’obbligo di conservazione per 10 anni.

Con il costo di 45,00 € versati per gli 11 numeri mensili vengono coperte solo in parte le spese per la carta, la stampa e la spedizione per l’Italia e l’estero, per cui si chiede la cortesia di pagare l’abbonamento.

Modalità di pagamento:

Al numero di dicembre del FDBB è allegato il bollettino di conto corrente postale.

Per il pagamento tramite bonifico bancario, si prega di indicare la causale del bonifico (Folium e anno) nonché l'indirizzo e il numero di abbonamento che appare sul bollettino postale.

Banca	IBAN
Cassa Centrale Raiffeisen	IT 56 T 03493 11600 000300202908
Cassa di Risparmio dell'Alto Adige	IT 77 I 06045 11601 000000433300
Banca Popolare dell'Alto Adige	IT 48 M 05856 11601 050570048230
Poste italiane	IT 34 B 07601 11600 000000206391

Ufficio pastorale

Sussidio Avvento 2012

“Fiorirà la giustizia e abonderà la pace”

Anche quest'anno in accordo e collaborazione con l'Ufficio Famiglia dell'arcidiocesi tridentina, sarà realizzato il sussidio per il tempo forte dell'Avvento.

Riscopriamo sempre più nelle nostre comunità il profondo desiderio di unirci nella preghiera perché l'Avvento sia realmente “tempo di silenzio attento e fruttuoso che prepara il nostro cuore ad accogliere il Signore Gesù”. Il sussidio può essere ritirato presso l'ufficio pastorale diocesano al costo di 1 euro.

Arte floreale nella liturgia

Tra le varie componenti del decoro di una chiesa, l'addobbo floreale riveste sicuramente un ruolo importante. Per questo motivo l'ufficio pastorale, grazie alla disponibile collaborazione della sig.ra Rita Rizzoli, propone un corso in cui verranno approfondite alcune tecniche relative alle ghirlande, cordoni e corone. Questo corso avanzato, rivolto a coloro che hanno partecipato al corso di arte floreale (livello base), si terrà sabato 17 novembre 2012 presso la canonica di Laghetti dalle ore 14.30 alle ore 19.00.

Corsi di preparazione al Sacramento del Matrimonio 2012-2013

L'ufficio pastorale ha predisposto il nuovo calendario dei corsi di preparazione al Sacramento del matrimonio da tenersi nelle varie parrocchie. Il depliant può essere ritirato presso la segreteria del Vicario generale.

Centro missionario diocesano

Domeniche missionarie 2012/2013

Comboniani	Francescani	Cappuccini	Missionari di San Giuseppe	Verbiti
Val Badia San Candido Malles Laives	Bolzano II Gardena Bressanone- Rodengo	Bolzano- Sarentino Brunico	Silandro Vipiteno Tures	Bolzano- Sarentino Chiusa- Castelrotto Naturno

Non verranno visitati i decanati di: Caldaro-Termeno, Lana-Tesimo, Merano-Passiria, Merano II, Terlano-Meltina, Egna-Nova Ponente.

VARIE

Avviso

I responsabili della diocesi sono stati informati che una persona, finora sconosciuta, ha tentato ripetutamente di ottenere dai sacerdoti grosse somme per bisogni urgenti, con l'assicurazione che un sacerdote di nome don Ardizzi rimborserà la somma. Questo sacerdote esiste realmente, è un membro della Società di San Paolo e abita a Roma. Lui però non ha nulla a che fare con questa faccenda. Contro il truffatore sono state sporte diverse denunce, però lui continua sempre la sua truffa in altri luoghi.

Poiché in passato nella nostra diocesi ci sono stati simili ingannevoli accattonaggi, chiediamo ai sacerdoti di essere in generale estremamente prudenti e non dare a nessuno grosse somme. Per bisogni urgenti ci sono la mano pubblica, la Caritas e diverse altre istituzioni di pubblica utilità.

Curia Vescovile Bolzano-Bressanone, 1° novembre 2012

LEO HAAS
Cancelliere

MICHELE TOMASI
Vicario generale